

In dieser Ausgabe >>>

Drei Fahrräder für Naya Jeevan
Schutz und Fürsorge für Mädchen
Bildung schafft Zukunftschance
Eindrücke aus Naya Jeevan
Eindrücke von der Farm
Eindrücke aus dem Slum Malwani



Indienhilfe
Wasser ist Leben e. V.

Hinweis: Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich abmelden, indem Sie auf diese E-Mail mit „Newsletter abmelden“ antworten.

Ein halbjährlicher Einblick in die Arbeit unseres Vereins

Juli – Dezember 2023 Newsletter



Aktuell >>>

Drei Fahrräder für die Mädchen zu Diwali

Diwali ist das hinduistische Lichterfest, welches jedes Jahr zwischen Ende Oktober und Anfang November gefeiert wird. Es zählt zu den wichtigsten Feierlichkeiten im Hinduismus und kann deshalb mit dem christlichen Weihnachtsfest verglichen werden. Aus diesem Anlass hatten wir die Ehre, den Kindern bei unserem Besuch im Kinderdorf drei Fahrräder, gespendet vom Förderverein der Johann-Peter-Hebel-Schule Gundelfingen, zu übergeben. Die Mädchen haben sich sehr über ihre neuen Fahrräder gefreut und sind direkt eine Runde durch das Kinderdorf gefahren.

Naya Jeevan, November 2023



Ein Rückblick

auf das zweite Halbjahr 2023

Liebe Freunde und Unterstützer des Vereins Indienhilfe Wasser ist Leben e. V.,

gerne möchten wir Ihnen einen kurzen Rückblick auf das zweite Halbjahr 2023 geben. Vollerorts war es ein sehr trauriges Jahr. Aber es gab auch viel Schönes. Davon will dieser Newsletter erzählen, denn: Mit Ihrer Hilfe bekamen ärmste indische Mädchen unter anderem ein behütetes Zuhause, regelmäßige Mahlzeiten, ärztliche Versorgung und Schul- und Berufsausbildungen. Insgesamt konnten dieses Jahr 267.700 Euro zur Verfügung gestellt werden. Der Einsatz von Fördermitteln war stets mit unseren Partnerinnen, den “Helpers of Mary”, abgesprochen. Allen Fördermaßnahmen gingen aktuelle Berichte, Anträge und Kostenvoranschläge voraus.

Im November reiste ich, Anna Geretschläger, zusammen mit meiner Großmutter, Gerda Geretschläger, und meiner Cousine, Theresa, nach Indien - unter anderem in das Kinderdorf Naya Jeevan und den Slum Malwani. Zeitweise wurden wir begleitet von Herrn Dr. Ingmar Hoerr, Gründungsmitglied der Morpho-Stiftung, Tübingen. Vor Ort haben wir uns die Umsetzung unserer Fördermittel angesehen und über neue Projekte gesprochen. Über den Besuch und darüber, was unsere Initiative sonst noch bewirken konnte, soll in diesem Newsletter berichtet werden.

Wir bedanken uns bereits an dieser Stelle für Ihre Unterstützung. Ohne Ihre Hilfe wären diese Projekte nicht möglich. Nur durch Ihre Hilfe haben hunderte ärmste indische Mädchen die Möglichkeit auf Bildung und eine Chance auf eine bessere Zukunft.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Liebsten frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2024. Seien Sie auch nächstes Jahr Teil der Indienhilfe und helfen Sie uns dabei, Leben nachhaltig zu verändern.

Das Kinderdorf Naya Jeevan

Schutz und Fürsorge für Mädchen >>>

Das Kinderdorf Naya Jeevan ist eines unserer Hauptprojekte. Das Kinderdorf, in welchem insgesamt 140 Mädchen leben, erhält monatlich unsere Hilfe zum Unterhalt der Kinder, für regelmäßige Mahlzeiten, ärztliche Versorgung und Schul- und Berufsausbildungen. Fördermittel gab es zudem für die Reparatur der Mauer, die das Kinderdorf umgibt und Videokameras an den vier Kinderhäusern. Zudem gibt es einen neuen Fäkalientank auf der Farm und einen neuen Hühnerstall. Die LUX-Stiftung sorgte für Solarkocher. Das Kinderhaus „Shanti Sadan“ bekam ein Solardach und Solarleuchten, gesponsert vom Erasmus-Gymnasium, Denzlingen. Die Esther-Weber-Schule aus Emmendingen-Wasser unterstützte Naya Jeevan in Form einer Bildungspatenschaft.

Bildung schafft Zukunftschancen >>>

Im Mädchenheim Naya Jeevan wurden insgesamt 37 Krankenschwester-Schülerinnen unterstützt. Die Ausbildungskosten für die Schülerinnen im 1. Lehrjahr übernahm die Morpho-Stiftung, Tübingen. Die Ausbildungskosten für die Mädchen im 2. und 3. Lehrjahr wurden weitgehend von der E.C.H.O.-Stiftung und der Helga und Dr. Erich Schwanhäußer-Stiftung, übernommen.

Sonali Santosh Lokare

wurde am 02. November 2015 geboren. Sie verlor ihren Vater, als sie zwei Jahre alt war. Sie hat zwei ältere Schwestern. Die Familie hatte kein eigenes Haus, sondern wohnte in einem gemieteten Häuschen. Nach dem Tod ihres Vaters fiel es ihrer Mutter schwer, sich um drei kleine Mädchen zu kümmern. Sie hatte keine andere Wahl und ging fort, um einen Job zu suchen. In ihrer Abwesenheit wurden die Kinder allein im Haus gelassen. Die Gegend, in der sie lebten, war nicht sehr sicher. Sonali Santosh Lokare wurde in Naya Jeevan aufgenommen. Ihre Mutter hat keine feste Anstellung und kümmert sich auf Abruf um Kranke und Ältere. Sonali ist ein sehr nettes und liebenswertes Mädchen, das immer ein Lächeln im Gesicht hat. Dieses Jahr geht sie in die dritte Klasse. Sie ist sehr aktiv und liebt es zu tanzen.



Jetzt Pate werden!



Eindrücke

aus dem Mädchenheim „Naya Jeevan“



Eindrücke

von der Farm Naya Jeevan

Rund zehn Laufminuten entfernt vom Kinderdorf Naya Jeevan befindet sich die Farm. Auf der Farm kümmert sich ein Farmarbeiter um rund 110 Hennen, 10 Hähne, 200 Küken, 10 Kühe, 4 Kälber und 9 Ackerland. Dieses Jahr wurde ein Hühnerstall gebaut, die Farmmauer repariert, ein Güllebecken und eine Mistgrube wurden installiert, es wurden Ausbesserungen im Kustall vorgenommen. Die gesammelte Gülle liefert den Pflanzen wichtige Hauptnährstoffe. Durch den Einsatz von Gülle können die Pflanzen besser wachsen, es gibt höhere Ernteerträge. Inzwischen können alle Mädchen aus dem Kinderdorf mit frischer Milch von den eigenen Kühen versorgt werden, was die Gesundheit der Mädchen und eine ausgewogene Ernährung, fördert.



Im kommenden Jahr **2024** soll ein Farmtraktor gekauft werden, ein Farmhäuschen gebaut werden und es sollen Ziegen angeschafft werden. Außerdem sollen Hasenställe gebaut werden, damit die Hasenbabys nicht mehr von hungrigen Ratten aufgefressen werden. Auch ein Videoüberwachungssystem soll zur Überwachung der Farm eingerichtet werden.



Eindrücke aus dem Slum Malwani

"Armut ist kein unabänderliches Schicksal. Es reicht aber nicht, die Symptome des Elends zu bekämpfen. Es müssen die Ursachen bekämpft werden".

- Sr. Leela, Mitglied der Ordensgemeinschaft der "Helpers of Mary"

Die indische Megacity Mumbai ist voller Gegensätze: Superreiche und Slumbewohner leben hier in direkter Nachbarschaft. Durch ständig neu entstehende Wolkenkratzer sehen die Slumbewohner ihre Existenz bedroht. Gemeinsam mit unseren Partnerinnen, den Ordensschwestern der „Helpers of Mary“, betreiben wir insgesamt drei Slumschulen im Slum Malwani. Etwa 250 Kinder kommen täglich in eine der drei Slumschulen. In einer Klasse befinden sich zwischen 50 und 60 Kindern. Insgesamt werden acht Lehrkräfte in den Schulen beschäftigt. Unterstützung erhalten die Lehrkräfte und Schwestern gelegentlich von College-Schülern. Die Eltern der Slumkinder sind meist Müllsammler oder Reispflicker. Von Haus aus können die Kinder keine ausgewogene Ernährung erhalten, oft ist die warme Mahlzeit in der Schule die einzige nahrhafte Speise des Tages. Neben der Ausbildung zur Näherin unterstützen wir auch die Ausbildung zur Kosmetikerin. Unser Ziel hierbei: **Hilfe zur Selbsthilfe.**

Bei unserem Besuch im November haben wir eine der drei Slumschulen besucht und haben den Kindern je eine Orange, ein Ei und ein paar Schulmaterialien überreicht. Die Eltern der Kinder erhielten Decken, da es nun, im indischen Winter, wieder etwas kühler werden wird.

